

## Zertifiziertes Fortbildungsprogramm der APH e.V.

2026 / 2027



Quelle: Trägerverein des Gesundheitszentrums St. Pauli e.V.

Stand 30.04.2026

Hamburg, im April 2026

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Ostern ist vorbei, und der christliche Neuanfang mit Auferstehung und Wiedergeburt bedeutet hier für uns Menschen auf der Erde nicht nur Hoffnung, sondern weiterhin Entsetzen, Angst und hier auch speziell für das Gesundheitssystem Enttäuschung und Wut. Wut für uns PsychotherapeutInnen, weil die Abwertungen der Psychotherapie sich zum einen aktuell in den Honorarkürzungen widerspiegeln, andererseits immer noch nicht die Finanzierung der neuen Weiterbildung auf sicherem Boden steht.

Aber wir geben nicht auf! Die APH ist von Anfang an federführend dabei, die psychotherapeutische Versorgung auch unter unklaren oder sich sogar verschlechternden Bedingungen sicher zu stellen. So beschäftigen wir mittlerweile vier „PiWs“ – PsychotherapeutInnen in Weiterbildung“ - , die tatkräftig dabei helfen, die Akademie als festen Bestandteil der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung mit Leben zu füllen und damit auch die Zukunft der APH zu sichern. Inwieweit diese auch in die Umsetzung der Fortbildungsangebote des Vereins mit einbezogen werden (können), bleibt abzusehen. Wir arbeiten daran.

Unser Fortbildungsprogramm kann sich wieder sehen lassen. Wir konnten wieder namhafte Referenten für Vorträge und Präsenzveranstaltungen gewinnen. Vorträge sollen – falls sie keine reinen Online-Vorträge sind – jetzt auch als Hybridveranstaltungen angeboten werden, damit wir mehr TeilnehmerInnen die Möglichkeit geben, daran teilzunehmen. Und selbstverständlich hat Präsenz für einen lebendigen Austausch immer Priorität und wird weiterhin geschätzt.

Seminare finden – im Unterschied zu Vorträgen – aber weiterhin ausschließlich in Präsenz statt. Achten Sie bitte auf die Anmeldefristen: wenn bis spätestens 4 Wochen vorher nicht ausreichend Anmeldungen vorliegen, müssen wir die Veranstaltung leider absagen. Anmeldungen, die später eingehen, können nur bei bereits ausreichender Teilnehmereanzahl noch entgegengenommen werden.

**Der Standard lautet: 4 Wochen vorher wird die Veranstaltung bestätigt bzw. abgesagt, wenn nicht genügend Anmeldungen vorliegen. Bei Abmeldungen von einem Seminar vor 4 Wochen vor der Veranstaltung fällt eine Bearbeitungsgebühr von 50,- € an. Danach ist eine Gebührenerstattung nicht mehr möglich, es kann aber persönlich für einen Ersatzteilnehmer gesorgt werden. Die hohen Kosten entstehen, da Abmeldungen mit der Nutzung personeller Ressourcen aus der Geschäftsstelle verbunden sind und zusätzliche Arbeit verursachen**

Alle Veranstaltungen werden akkreditiert, und Sie bekommen dafür Fortbildungspunkte. Die Fortbildungspunkte gelten in gleicher Weise für Ärztliche und Psychologische PsychotherapeutInnen und sind von beiden Kammern jeweils anerkannt.

Melden Sie sich bitte ausschließlich über das Online-Formular auf [aph-online.de](http://aph-online.de) an. Ihre Bescheinigung und alle notwendigen Daten (Kontonummer, Online-Zugangslink, Teilnahmebescheinigung) bekommen Sie dann per Mail **nach Eingang Ihrer Anmeldung bzw. Zahlung** zugeschickt.

Natürlich hoffen wir, dass es uns gelungen ist, mit unserem Angebot wieder Ihre Interessen und Wünsche zu treffen. Über Rückmeldungen, Fragen oder Anregungen freuen wir uns.

# APH

## Arbeitsgemeinschaft für integrative Psychoanalyse, Psychotherapie und Psychosomatik Hamburg e.V.

### *Vorstand*

Vorstandsvorsitzender  
Ulrich Lorenzen

Birgit  
Bader

Sybille  
Hirschberg

Katharina  
Juretko-  
Samadzada

Frank  
Ruwwe

Christoph  
Schürhaus

[vorstand@aph-online.de](mailto:vorstand@aph-online.de)

### *Fortbildungsbeirat des Vereins*

Birgit Bader  
(Leitung)

Petra  
Hähnel

Ulrich  
Lorenzen

Christian  
Wenninger

Smuda van  
Amerongen

[fortbildung@aph-online.de](mailto:fortbildung@aph-online.de)

### *Verwaltung*

**Dörte Schult / Wolfgang Joost / (Fortbildung/Verein)**

Tel.: +49 40 38 07 97 77

Mail: [support@aph-online.de](mailto:support@aph-online.de) / [fortbildung@aph-online.de](mailto:fortbildung@aph-online.de)

Erreichbarkeit D. Schult:  
Nach Vereinbarung

## Online Vortrag im Rahmen der Psychodynamischen Werkstattgespräche der APH

### **„Wirksamer mit Spannungen und Krisen in der therapeutischen Beziehung (Alliance Ruptures) umgehen“**

**Freitag, 05.06.2026 von 20:00 – 22:00 Uhr**

#### **Prof. Dr. Antje Gumz**

Psychoanalytikerin, Tiefenpsychologische fundierte und Systemische Therapeutin. Professorin für Psychosomatik und Psychotherapie an der Psychologischen Hochschule Berlin und leitet den dortigen Masterstudiengang Psychodynamische Psychotherapie. Im Zentrum ihrer wissenschaftlichen Arbeit stehen die Psychotherapieforschung und Psychotherapieausbildungsforschung. Schwerpunkte sind dabei das Messen und Trainieren therapeutischer Beziehungskompetenzen, Wirkfaktoren in Psychotherapien, die Rolle von Sprache und Stimme in Psychotherapien sowie psychodynamische Konzepte und Techniken. Autorin und Herausgeberin zahlreicher Fachartikel und Bücher, Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Psychodynamischer Professorinnen und Professoren (AGPPP), Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Fachgesellschaft für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (DFT) und Mitherausgeberin der Fachzeitschrift „Die Psychotherapie“. 2013 erhielt sie den Adolf-Ernst-Meyer-Preis und 2023 den Heigl-Preis für ihre empirischen Arbeiten zur Psychotherapieforschung. Aus- und Weiterbildungen in einer Reihe weiterer Verfahren sowie Ausbildung in Teamentwicklung, Organisationsberatung, Supervision und Coaching. Antje Gumz ist Lehrtherapeutin und Supervisorin an verschiedenen Weiterbildungsinstituten.

Spannungen und Krisen in der therapeutischen Beziehung ereignen sich häufig und zwangsläufig. Sie sind ein Anzeichen für das Verstricktsein in ein sogenanntes Enactment. Sie bergen ein hohes Risiko für Therapieabbrüche und schlechte Therapieergebnisse. Der gelingende Umgang mit ihnen ist ein zentraler Wirkmechanismus und entscheidend für den Therapieerfolg. Therapeuten fällt es häufig schwer, eine Spannung ausreichend wahrzunehmen oder auf hilfreiche Art zu besprechen. Oft setzen sie das Verstricktsein fälschlicherweise gleich mit therapeutischer Inkompetenz. Therapeuten bringen ihre eigenen früheren Beziehungserfahrungen, Vulnerabilitäten und unerfüllten Bedürfnisse in die Beziehung zu ihren Patienten ein. Im Vortrag werden Wege des Umgangs mit Spannungen und Krisen in der Therapiebeziehung vorgestellt. Dargelegt wird, wie es gelingen kann, sie achtsam wahrzunehmen, das Wahrgenommene in hilfreiche Worte zu fassen, um diese herausfordernden Momente gezielt als Chance zu nutzen. Ein spezifisches Aus- und Weiterbildungsprogramm zur Verbesserung therapeutischer Kompetenzen im Umgang mit Spannungen und Krisen, das Modifizierte Allianz fokussierte Training mit Doppeln (MAFT-D, Gumz et al. 2025), wird vorgestellt. Die Inhalte werden anhand von Praxisbeispielen veranschaulicht.

**ID-Akademie: 2643**

**Teilnehmerzahl: unbegrenzt**

**Anmeldung: [erforderlich](#)**

**Ort: METROPOLIS Kino, Kleine Theaterstr. 10  
20354 Hamburg**

**Gebühr: 25 €**

**APH-Mitglieder: 20 €**

**WeiterbildungsteilnehmerInnen: 15 €**

**Fortbildungspunkte: 2**

## Vortrag im Rahmen der Psychodynamischen Werkstattgespräche der APH

### „Ödipus 2.0 -was ist aus der „Hysterie“ geworden?“

Freitag, 21.08.2026 von 20:00 – 22:00 Uhr

**Dr. Stephan Doering, Wien**

Univ.-Prof. Dr. med., Professor und Leiter der Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie an der Medizinischen Universität Wien. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker (IPA, Wiener Psychoanalytische Vereinigung). Lehrtherapeut der Übertragungsfokussierten Psychotherapie. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Diagnose und Behandlung von Persönlichkeitsstörungen, Psychotherapieforschung.

Die Geschichte der Hysterie umfasst Jahrtausende und von Beginn an war sie untrennbar mit dem Versuch verbunden, weibliche Sexualität zu kontrollieren. Immer wieder totgesagt und verbannt existiert sie noch immer, ohne dass es je eine schlüssige Definition gegeben hätte. Kaum ein Störungsbild erweist sich als so schillernd und ruft derart kontroverse Reaktionen hervor, die alles sind, aber selten neutral. Ödipuskonflikt, Konversionsstörung, Persönlichkeitsstörung – wie können wir heute psychoanalytische Konzepte nutzen um unsere PatientInnen besser zu verstehen und zu behandeln?

Im Abendvortrag werden Geschichte und Konzepte zusammengefasst.

**ID-Akademie:** 2644

**online ID-Akademie:** 2645

**Teilnehmerzahl:** maximal 35 in Präsenz  
danach hybrid

**Anmeldung:** [erforderlich](#)

**Ort:** APH, Seewartenstraße 10  
20459 Hamburg

**Gebühr:** 25,00 €

**APH-Mitglieder:** 20,00 €

**WeiterbildungsteilnehmerInnen:** 15,00 €

**Fortbildungspunkte:** 2

## **„Ödipus 2.0 – was ist aus der „Hysterie“ geworden?“ Seminar und Supervision in Präsenz**

*Vertiefung mit Fallbeispielen*

*Samstag 22.08.2026 von 10:00 – 17:00*

**Dr. Stephan Doering, Wien**

Univ.-Prof. Dr. med., Professor und Leiter der Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie an der Medizinischen Universität Wien. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker (IPA, Wiener Psychoanalytische Vereinigung). Lehrtherapeut der Übertragungsfokussierten Psychotherapie. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Diagnose und Behandlung von Persönlichkeitsstörungen, Psychotherapieforschung.

Die Geschichte der Hysterie umfasst Jahrtausende und von Beginn an war sie untrennbar mit dem Versuch verbunden, weibliche Sexualität zu kontrollieren. Immer wieder totgesagt und verbannt existiert sie noch immer, ohne dass es je eine schlüssige Definition gegeben hätte. Kaum ein Störungsbild erweist sich als so schillernd und ruft derart kontroverse Reaktionen hervor, die alles sind, aber selten neutral. Ödipuskonflikt, Konversionsstörung, Persönlichkeitsstörung – wie können wir heute psychoanalytische Konzepte nutzen um unsere PatientInnen besser zu verstehen und zu behandeln?

Im 1. Teil des Seminars werden sie vertiefend diskutiert und im 2. Teil werden Behandlungen »hysterischer« PatientInnen supervisorisch betrachtet. Die Teilnehmenden werden gebeten, „Fälle mitzubringen“ und im Seminar vorzustellen – bitte geben Sie möglichst schon bei der Anmeldung bekannt, ob Sie bereit sind, einen Fall vorzustellen.

Die Teilnahmegebühr schließt vormittags und nachmittags Getränke und Snacks mit ein.

**ID-Akademie:** 2646  
**Teilnehmerzahl:** maximal 35 in Präsenz  
**Anmeldung:** [erforderlich](#)  
**Ort:** APH, Seewartenstraße 10  
20459 Hamburg  
**Gebühr:** 160,00 €  
**APH-Mitglieder:** 120,00 €  
**WeiterbildungsteilnehmerInnen:** 80,00 €  
**Fortbildungspunkte:** 8

**Wissenschaftliche Konferenz anlässlich der Buchveröffentlichung  
„Emotionsbasierte psychodynamische Psychotherapie“**

*Samstag, 29.08.2026 von 9:30 – 17:00 Uhr*

**ID-Akademie: 2776**  
**Teilnehmerzahl: noch offen**  
**Anmeldung: [erforderlich](#)**  
**Ort: APH, Seewartenstraße 10, Baumhaus**  
20459 Hamburg  
**kostenpflichtig**

**Fortbildungspunkte: 8**

## Vortrag im Rahmen der Psychodynamischen Werkstattgespräche der APH

### „Schlaf und Traum – zur Entwicklung der Traumdeutung nach Freud“

Freitag, 11.09.2026 von 20:00 – 22:00 Uhr

**Christiane Schrader**

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin. Psychoanalytikerin (DPV, IPV, DGPT), PP, Lehrtherapeutin, Supervisorin, Dozentin, tätig in eigener Praxis in Frankfurt am Main. Lehrtherapeutin, Supervisorin und Dozentin. Mitinhaberin des Instituts für Alterspsychotherapie und Angewandte Gerontologie. Mitglied der Arbeitsgruppe Psychoanalyse und Altern, Kassel. Sie ist regelmäßig Dozentin bei den Psychodynamischen Tagen Langeoog. Chairdes Forum on Aging der EPF. Publikationen zur weiblichen Entwicklung – im Alter, zum Körper im Alter, zum (transgenerationellen) psychischen Trauma, über chronisch depressive Patient\*innen sowie (zusammen mit Ingrid Möslein-Teising) über Margarete Mitscherlich-Nielsen.

Obwohl selten gemeinsam behandelt, sind Schlaf und Traum ineinander verwoben. Im Vergleich zum Traum wird der Schlaf von PsychotherapeutInnen oft wenig beachtet und seine Charakteristika sind nicht unbedingt geläufig. Deshalb wird der Schlaf unter kulturgeschichtlichen Aspekten, in seinen Veränderungen im Lebenslauf, seiner neurobiologischen Verankerung und hinsichtlich seiner Störungen dargestellt. Nach einer kurzen Rekapitulation von Freuds wird die weitere Entwicklung des Verständnisses von und der Arbeit mit Träumen entlang zweier Linien skizziert. Die eine führt von Freuds Betonung des latenten Traums und Traumgedankens zur Betonung des manifesten Traums. Die andere folgt einer gegenläufigen Richtung, nämlich der Ausweitung des Träumens bzw. der Traumfunktionen und des träumerischen Denkens auf das Denken überhaupt. Ferner wird auf wichtige Traumdeutungsoptionen und Träume in der Forschung eingegangen.

**ID-Akademie: 2647**

**online ID-Akademie: 2648**

**Teilnehmerzahl:** maximal 35 in Präsenz  
danach hybrid

**Anmeldung:** [erforderlich](#)

**Ort:** APH, Seewartenstraße 10

**Gebühr:** 25,00 €

**APH-Mitglieder:** 20,00 €

**WeiterbildungsteilnehmerInnen:** 15,00 €

**Fortbildungspunkte:** 2

## „Traumseminar“

*Vertiefung mit Fallbeispielen*

**Samstag 12.09.2026 von 10:00 – 15:00 Uhr**

**Christiane Schrader**

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin. Psychoanalytikerin (DPV, IPV, DGPT), PP, Lehrtherapeutin, Supervisorin, Dozentin, tätig in eigener Praxis in Frankfurt am Main. Lehrtherapeutin, Supervisorin und Dozentin. Mitinhaberin des Instituts für Alterspsychotherapie und Angewandte Gerontologie. Mitglied der Arbeitsgruppe Psychoanalyse und Altern, Kassel. Sie ist regelmäßig Dozentin bei den Psychodynamischen Tagen Langeoog. Chairdes Forum on Aging der EPF. Publikationen zur weiblichen Entwicklung – im Alter, zum Körper im Alter, zum (transgenerationellen) psychischen Trauma, über chronisch depressive Patient\*innen sowie (zusammen mit Ingrid Möslein-Teising) über Margarete Mitscherlich-Nielsen.

In jeder der drei Seminarsitzungen, wird mit einem Traum gearbeitet, den eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer aus einer tiefenpsychologischen und analytischen Behandlung vorstellt. In der von Fritz Morgenthaler begründeten und von Reimut Reiche fortgeführten und konzeptionell fortgeschriebenen Arbeit mit dem Traum in der Gruppe wird ausschließlich von der Traumerzählung ausgegangen. Ich habe dieses Seminar insofern erweitert, als wir alle sinnlichen, affektiven und zwischenleiblichen Reaktionen und Phänomene, die in der Gruppe auftauchen oder auch andere Gruppenphänomene, mit einbeziehen aber natürlich auch die Arbeit mit Assoziationen berücksichtigen. In dieser Phase kann die oder der Vortragende schweigen und zuhören. Diese/r wird in etwa der letzten halben Stunde wieder mit einbezogen, um den Traum in den Kontext der Behandlung zu stellen (z.B. unbewusste Konflikte, Übertragung). Insofern verfolgt das Traumseminar das Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Arbeit mit Träumen vertrauter zu machen und zugleich ein Stück kasuistische Arbeit zu ermöglichen.

**ID Akademie: 2649**

**Teilnehmerzahl: maximal 20**

**Anmeldung: [erforderlich](#)**

**Ort: APH, Seewartenstraße 10  
20459 Hamburg**

**Gebühr: 120,00 €**

**APH-Mitglieder: 100,00 €**

**WeiterbildungsteilnehmerInnen: 60,00 €**

**Fortbildungspunkte: 6**

## Vortrag im Rahmen der Psychodynamischen Werkstattgespräche der APH

### **„Der Wunsch nach Unabhängigkeit und Selbstbestimmung und das Bedürfnis nach Beziehung“**

**Freitag 13.11.2026 von 20:00 – 22:00 Uhr**

**Dr. Martin Teising**

Prof. Dr. phil., Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalyse. Lehranalytiker der DPV. Leiter des örtlichen Ausbildungsausschusses am Alexander-Mitscherlich-Institut Kassel. Von 2012 bis 2018 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin; Derzeit europäischer Repräsentant im Vorstand der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung.

Der Wunsch nach individueller Autonomie ist zum höchsten Wert westlicher Gesellschaften geworden. Seine Realisierung soll auch mithilfe psychotherapeutischer Behandlung gefördert werden. Zugleich gibt es Bedürfnisse nach Bindung, was in vielen Bereichen zu Konflikten führen kann. Ein Spektrum solcher Konflikte wird an Fallbeispielen vorgestellt und diskutiert.

**ID Akademie: 2651**

**online ID Akademie: 2650**

**Teilnehmerzahl:** maximal 35 in Präsenz  
danach hybrid

**Anmeldung:** [erforderlich](#)

**Ort:** APH, Seewartenstraße 10

**Gebühr:** 25,00 €

**APH-Mitglieder:** 20,00 €

**WeiterbildungsteilnehmerInnen:** 15,00 €

**Fortbildungspunkte:** 2

## **„Der Wunsch nach Unabhängigkeit und Selbstbestimmung und das Bedürfnis nach Beziehung“**

*Vertiefung mit Fallbeispielen*

*Samstag 14.11.2026 von 10:00 – 15:00 Uhr*

***Dr. Martin Teising***

Prof. Dr. phil., Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalyse. Lehranalytiker der DPV. Leiter des örtlichen Ausbildungsausschusses am Alexander-Mitscherlich-Institut Kassel. Von 2012 bis 2018 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin; Derzeit europäischer Repräsentant im Vorstand der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung.

In diesen Seminaren können maximal 15 Teilnehmer eigene Behandlungsfälle, Kriseninterventionen, Kurzzeitbehandlungen und Langzeitbehandlungen vorstellen und mit einem auswärtigen Analytiker reflektieren. Es ist gewünscht, dass die Teilnehmer an allen drei Sitzungen teilnehmen. Wer jeweils einen Fall vorstellt, das sollte vorher angemeldet und abgestimmt werden.

**ID Akademie: 2652**  
**Teilnehmerzahl:** maximal 15 in Präsenz  
**Anmeldung:** [erforderlich](#)  
**Ort:** APH, Seewartenstraße 10  
**Gebühr:** 120,00 €  
**APH-Mitglieder:** 100,00 €  
**WeiterbildungsteilnehmerInnen:** 60,00 €  
**Fortbildungspunkte:** 6

## **WEITERER AUSBLICK 2027**

### **WEITERE VERANSTALTUNGEN (Abstracts folgen)**

22./23.01.2027

Mark Solms

05./06.03.2027

Jochen Peichl

### **WEITERE REFERENTEN (GEPLANT)**

Roman Simonowski

KI in der Psychotherapie

Eva von Redecke

Zunahme von faschistoiden Tendenzen

Lars Hauten

Arbeit mit der strukturbezogenen Therapie in TP und AP

Andreas Dally

Zum Thema Arbeit mit Gruppen (Thema noch unbekannt)

Wolfgang Wöller (angefragt)

Ressourcenorientiertes Arbeiten in der psychodynamischen Psychotherapie